

und Grabstellenordnung geregelt. Sämtliche Beerdigungen sind kirchlich.

Die Amtshandlungen der beiden geistlichen Stellen sind durch ein Regulativ festgestellt.

An dem Kirchendienst des Kirchschullehrers partizipiert der jedesmalige zweite Lehrer an der Kirchschule.

Die großen Gedächtnistage der evangelisch-lutherischen Kirche wie auch die patriotischen Gedenktage des angestammten Königshauses und des deutschen Volkes sind stets mit großer Teilnahme gefeiert worden.

Feste zur Belebung des Sinnes für die kirch-

lichen Liebeswerke sind hier begangen worden: 1867, 1880 und 1897 Gustav-Adolph-Feste; 1880 war ein Kirchenkonzert zum Besten der Diakonissenanstalt zu Dresden und 1892 ein Fest der inneren Mission; 1861 und 1901 Feste der äußeren Mission. Die betreffenden Festkollekten erreichten die Höhe bis 450 Mk. —

Jesus Christus, der Herr der Kirche, der unter allem Wechsel der Zeit unsere teure Kirchengemeinde geschirmt und gesegnet hat, gründe und baue sie fort und fort auf dem gottgelegten Grunde seines ewigen Evangeliums. Ihm und seiner Gnade sei sie in alle Zukunft befohlen!

Lic. th. Johannes Georg Kentsch, Pfarrer.

Quellen:

- Pfarrarchiv u. Kirchenbücher.
Christian Knauth, der Oberlaus. Sorbenwenden Kirchengeschichte. Görlitz 1767
Oberlaus.-wendische Kirchenhistorie von einigen Oberlaus. wendischen evangelischen Predigern. Budissin 1767.
Sachsens Kirchengalerie (Die Oberlausitz). Dresden 1837 ff. Lief. 86.
Dr. Hermann Knothe, Geschichte des Oberlausitzer Adels u. seiner Güter. Leipzig 1879.
Dr. Hermann Knothe, Fortsetzung der Gesch. des Oberlaus. Adels u. seiner Güter v. Mitte des 16. Jahrh. bis 1620 in „Neues Laus. Magazin“, 63. Bd. Görlitz 1888.
Dr. Herm. Knothe, die Dörfer des Reichbilds Löbau. Separatabdruck aus „Neues Lausitzer Magazin“, 68. Band.
Dr. A. S. Krenzig, Album der ev.-luth. Geistlichen im Kgrch. Sachsen. Dresden 1883.
Dr. Buchwald-Scheuffler, die in Wittenberg ordinierte

Geistlichkeit i. d. „Beiträgen zur Sächs. Kirchengeschichte“. Bd. XII.

Alwin Bergmann, Geschichte der Oberlaus. Sechsstadt Löbau. Bischofswerda. 1895.

Johannes Georg Kentsch, Geschichte der Kirche und Kirchfahrt Kittlitz. Bautzen u. Löbau. 1884.

Johannes Georg Kentsch, Aus der Parochie Kittlitz u. Lehnsbrief König Wenzels IV. v. Böhmen v. 24. Juli 1396: Heinrich v. Kittlitz überläßt sein Stammgut Kittlitz an die Gebrüder von Rositz in „Neues Laus. Magazin“, 62. Band, 2. Heft. Görlitz 1886.

Johannes Georg Kentsch, Christian Gottlieb Buder aus Kittlitz i. d. Sonntagsbeilage zu den „Bautzener Nachrichten“ No. 9 des Jahres 1886.

Johannes Georg Kentsch, Jan Jakub Pjetschka (Joh. Jacob Pötschke, Diaconus Kittlitz) in „Missionski posol“ Jahrg. 1897 S. 179 ff. (wendisch).



Die Parochie Kotitz.

Ko t i t z (wendisch: Kotecy), in den ältesten Urkunden auch Kottitz oder Kottiz, sowie Kotiz, geschrieben, liegt an der alten, von Bautzen nach Görlitz führenden Straße, drei Stunden von Bautzen, zwei Stunden von Löbau entfernt. Die Lage des Ortes und seine Umgebung ist anmutig, auf hügeligem Terrain sind die Häuser, welche meist massiv gebaut sind, auf einem Abhang, dem Kirchberge,

ist die Kirche errichtet. Am Fuße des Abhanges fließt das „Kotitzer Wasser“ vorbei. Hohe, alte Bäume beschatten den Ort und entziehen ihn fast dem Blick des auf der Straße Vorüberwandernden. Eine halbe Stunde vom Orte erhebt sich der sagenumwobene, zur Hälfte den Rittergütern Kotitz und Särka gehörige Stromberg.

Einzelne Funde, wie Urnen, Schwerter, Arm-